

Predigt vom

Predigt 16.05.2021

Herzlich willkommen.

Wir feiern heute gewissermaßen unseren Himmelfahrtsgottesdienst und ich werde, wie manche vielleicht schon vermuten, über das spannende Thema: Segen predigen. Und das hat zwei Gründe:

1. Vor ein paar Wochen hat mich am Sonntagmorgen meine Tochter gefragt: Papa, was bedeutet eigentlich Segen? Ich sagte: Schatz, ich muss jetzt schnell los, das heißt, dass wir beten, dass das Gute, was Gott für jemandem auf dem Herzen hat, dass es in ihr Leben kommt.
2. Der Evangelist Lukas schreibt folgendes über die Himmelfahrt:

///BEAMER****

50 Er (Jesus) führte sie (seine Jünger) aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie. 51 Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. 52 Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude 53 und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Lk 24,50-53

Jesus hob die Hände und während er seine Jünger segnete, fuhr er in den Himmel.

Jesus segnet sie. Die Jünger weinen nicht. Es wird auch nicht geschrieben, dass sie traurig sind. Sie fangen an, Jesus zu anbeten. Denn sie erkennen hier etwas, was Petrus bei seinem Fischfang schon erahnt hat: In Jesus ist Gott Mensch geworden. Und in der Himmelfahrt nimmt Jesus Christus seine neue Position ein. Es erinnert mich an die Einsetzung eines Königs. Und Jesus nimmt diese neue Position als König nicht ein, in dem er ein Zeichen der Macht in seine Hände nimmt. Er geht in diese neue Position segnend, liebevoll seine Jünger anschauend.

Er kommt in Bethlehem zur Welt, wo zunächst nur Maria und Josef da sind. Und auch hier, als er diese Welt verlässt, ist er nicht umringt von den Massen. Für Jesus zählen nicht die großen Zahlen. Du persönlich bist ihm wichtig.

Predigt vom

Und er verlässt diese Welt segnend. Ich möchte mit euch in das Leben einer anderen biblischen Person blicken, um diesem Begriff des Segens ein wenig genauer auf die Spur zu kommen. Petra hat diese Person schon im Video erwähnt. Es handelt sich um Jakob.

///BEAMER****

17 Und so gab sie das Essen mit dem Brot, wie sie es gemacht hatte, in die Hand ihres Sohnes Jakob. 18 Und er ging hinein zu seinem Vater und sprach: Mein Vater! Er antwortete: Hier bin ich. Wer bist du, mein Sohn? 19 Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein erstgeborener Sohn; ich habe getan, wie du mir gesagt hast. Richte dich auf, setz dich und iss von meinem Wildbret, auf dass mich deine Seele segne. 20 Isaak aber sprach zu seinem Sohn: Wie hast du so bald gefunden, mein Sohn? Er antwortete: Der HERR, dein Gott, bescherte mir's. 21 Da sprach Isaak zu Jakob: Tritt herzu, mein Sohn, dass ich dich betaste, ob du mein Sohn Esau bist oder nicht. 22 So trat Jakob zu seinem Vater Isaak. Und als er ihn betastet hatte, sprach er: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände. 23 Und er erkannte ihn nicht; denn seine Hände waren behaart wie Esaus, seines Bruders, Hände. Und er segnete ihn 24 und sprach: Bist du mein Sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bin's. 25 Da sprach er: So bringe mir her, ich will essen vom Wildbret meines Sohnes, dass dich meine Seele segne. Da brachte er's ihm und er aß; und er trug ihm auch Wein hinein und er trank. 26 Und Isaak, sein Vater, sprach zu ihm: Komm her und küsse mich, mein Sohn! 27 Er trat hinzu und küsste ihn. Da roch er den Geruch seiner Kleider und segnete ihn und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie der Geruch des Feldes, das der HERR gesegnet hat. 28 Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle. 29 Völker sollen dir dienen, und Stämme sollen dir zu Füßen fallen. Sei ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Söhne sollen dir zu Füßen fallen. Verflucht sei, wer dir flucht; gesegnet sei, wer dich segnet! 30 Als nun Isaak den Segen über Jakob vollendet hatte und Jakob kaum hinausgegangen war von seinem Vater Isaak, da kam Esau, sein Bruder, von seiner Jagd 31 und machte auch ein Essen und trug's hinein zu seinem Vater und sprach zu ihm: Richte dich auf, mein Vater, und iss von dem Wildbret deines Sohnes, dass mich deine Seele segne. 32 Da antwortete ihm Isaak, sein Vater: Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erstgeborener Sohn. 33 Da entsetzte sich Isaak über die Maßen sehr und sprach: Wer? Wo ist denn der Jäger, der mir gebracht hat,

Predigt vom

und ich habe von allem gegessen, ehe du kamst, und hab ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben. 34 Als Esau diese Worte seines Vaters hörte, schrie er laut und wurde über die Maßen sehr betrübt und sprach zu seinem Vater: Segne mich auch, mein Vater!

Gen. 27,18-34

Es ist kein typischer Himmelfahrts-Predigttext, denke ich. Aber ich habe **vier Themen** in diesem Text, die ich aufgreifen möchte und am Ende wird sich auch der Bogen bis zur Himmelfahrt spannen, hoffe ich.

1. Jakob erschleicht sich den Segen seines Vaters und doch ist er von ihm gesegnet!

Wir haben einen kleinen Abschnitt aus dem langen Bericht gehört, der über mehrere Kapitel geht. Isaak merkt, dass er sterben wird. Seine Frau Rebekka hatte ihm Zwillinge geboren. Er lebte in einer patriachalen Gesellschaft in der es üblich war, dass der erstgeborene Sohn ganz praktisch durch Handauflegung den Segen des Vaters bekam. Schon bei Abraham, dem Vater von Isaak, war es so, dass er seine anderen Söhne wegschickte und Isaak den Segen bekam. Der Segen war aber mehr als nur ein Erbe. Er war das, was über der Person, die gesegnet wurde, ausgesprochen wurde, was ihr für das ganze weitere Leben zugesprochen wurde.

Isaak ruft also seinen erstgeborenen Sohn Esau zu sich und spricht zu ihm: Geh und jage einen Bock und koche mir etwas zu essen, damit ich dich segnen kann. Das bekommt Rebekka mit, deren Liebling der zweitgeborene Sohn Jakob war und sie sagt zu ihm: Hör zu, ich habe gehört, dass Isaak Esau segnen möchte. Ich habe folgenden Plan: Ich habe Kleidung von Esau, die du anziehen kannst und hier noch Fell von einem Tier, damit du dich behaarst anfühlst. Hohl du schnell zwei Böcke aus unserer Herde, damit ich etwas zu Essen vorbereiten kann. Jakob aber wendet ein: Was ist, wenn Isaak es herausfindet. Und Rebekka sagt: Ich nehme die Strafe auf mich.

Nachdem sie schnell alles vorbereitet hatten, ging er hinein in das Zelt seines Vaters, um gesegnet zu werden. Dreimal testet Isaak Jakob: Er fragt ihn, wer er sei, fühlt nach der Behaarung an seinem Arm und schließlich lässt er sich von ihm küssen, um ihn zu riechen. Und dann segnet er ihn.

Predigt vom

Und an dieser Stelle wird man doch stutzig. Was hat es mit diesem Segen auf sich? Kann Isaak ihn im Falle des Irrtums nicht einfach widerrufen? Ist Segen nicht einfach nur ein gutes Gefühl? Oder ist es noch mehr? Was ist das Dauerhafte, das nicht Zurücknehmbare an dem Segen?

Ein Segen, das sind Worte, die in das Leben des anderen hineingesprochen werden. Und Worte haben eine gewaltige Gestaltungskraft in unserem Leben. Die ganze Schöpfung ist allein durch das Wort Gottes geworden und Gott hat uns mit unserer Sprache gewaltige Macht anvertraut.

Ich glaube, dass Worte, insbesondere Worte, die in das Leben von Kindern hineingesprochen werden, ihr ganzes Leben formen. Vor allem dann, wenn sie von Menschen kommen, die ihnen wirklich viel bedeuten. Und Jakob kommt zu seinem Vater und erschleicht sich als Zweitgeborener diese Segensworte, weil er solch eine tiefe Sehnsucht nach der tragenden Kraft dieser Worte hatte. Isaak war dabei nicht nur sein Vater, er war die wichtigste Person in seinem Umfeld, sein Stammesoberhaupt.

Beispiel von Teenstreet: Gebetsteam. Eine Ältere Irin war mit in diesem Team. Alle Teens wollten unbedingt zu ihr, um von ihr ein Segensgebet zu bekommen. Sie strahlte soviel Zuwendung und geistliche Hingabe aus, dass sie diese Sehnsucht in den Teenies weckte. Sie wollten durch die Gebete und die Segensworte dieser Frau gestärkt werden. In ihr ist den Teens die mütterliche Seite Gottes begegnet und in der Begegnung mit ihr wollten sie mit großer Ernsthaftigkeit in die Nachfolge Jesu treten.

Jakob war eifersüchtig auf Esau und wollte selbst der Erstgeborene sein. Und er kommt zu Isaak mit dieser unglaublich großen Sehnsucht nach Anerkennung, danach, gesehen zu werden und er hört: du bist mein einzigartiger, erstgeborener Sohn. Dir spreche ich Segen in deinem Leben zu.

Ich möchte eine These aufstellen: Jemand, der uns sehr, sehr viel bedeutet, uns anschaut und uns unsere Einzigartigkeit bestätigt, uns Erfolg zutraut und zuspricht, ist jemand, den sich nach meiner Einschätzung alle von uns wünschen.

2. Der erschlichene Segen füllt Jakobs Sehnsucht nicht aus

Predigt vom

Aber dieser Segen füllt die Sehnsucht in Jakob nicht aus.

Warum blieb seine Sehnsucht so unerfüllt? Weil er, um diesen Segen zu bekommen, betrogen hatte. Er hatte sich den Segen erschlichen und konnte dabei nicht er selbst sein. Er hatte sich als ein anderer, als sein erstgeborener Bruder Esau, ausgegeben.

Und diese Strategie ist uns doch auch vertraut. Auch wir verkleiden uns, um gesegnet zu werden. Beruflich schlüpfen wir oft in Rollen, kleiden und verhalten uns anders, als wir wirklich sind, nur um anerkannt und gesegnet zu werden. Auch in Freundschaften verkleiden sich manche. Wir räumen auf, bevor der Besuch kommt, um nicht im Ansehen zu sinken. (Kulissenschieben!)

Und letzte Woche habe ich im Radio einen Bericht über die Vereinsamung von Kindern gehört. Schon Schulkinder kämpfen damit, vor ihren Freunden die Fassade zu wahren. Sie wurden gefragt, ob sie Freunde hätten und bejahten alle diese Frage. Dann wurden sie gefragt: Könnt ihr mit euren Freunden über eure Probleme sprechen? Und die Antwort war Nein. Diese Kinder nutzen im Bild unseres Textes eine Verkleidung, um angenommen zu sein und die Anerkennung ihrer Freunde zu erringen. Aber das, was Freundschaft doch ausmacht, dass jemand zu mir steht, wo ich Unterstützung brauche in meiner Unsicherheit, bleibt auf der Strecke.

Manche von uns sagen, sie kommen hauptsächlich wegen des Segens in die Kirche. Das ist total schön, aber wichtig ist, dass Kirche nicht zu einem Ort wird, an den ich gut gekleidet komme und mich von meiner besten Seite zeige, um ja kein Anlass zu geben, den Segen nicht zu verdienen.

3. Der neue Bund im Erstgeburtsrecht

Zu Jesus darf ich, wie es in einem Lied heißt, so kommen, wie ich bin!!

Denn er ist in den Himmel gefahren und außerhalb unserer Zeit. Er kennt dich so oder so, mit all deinen Schattenseiten und weißt du, wie er vor dir steht? Er schaut dich an, und hebt segnend seine Hände.

Predigt vom

Was ist die Aussage dieses Predigttextes? Ich bin Gott so dankbar, dass wir nicht mehr in dieser Zeit leben, wo der Segen der Norm entsprechend nur **einem, nämlich dem ältesten** Kind zugesprochen wird.(obwohl ich als Erstgeborener davon profitiert hätte) Nein, dieser Text fordert uns heraus, das Gute im anderen aufzurichten. Gutes in das Leben unserer Kinder hineinzusprechen und sie in ihrer einzigartigen Persönlichkeit wahrzunehmen. Denn das, was wir segnend aussprechen, hat eine Kraft, Personen zu ermutigen und ihr Leben positiv zu gestalten.

Aber es gibt noch **eine tiefere Aussage dieses Textes**. Er hat an einer Stelle eine eigenartige Wendung. Esau kommt zu Isaak und sie stellen fest, dass Jakob sich den Segen erschlichen hat. Und nun erkennt Isaak etwas: Er sieht, dass Gott Jakob auserwählt hat, um ihn zu segnen und es ist wie ein Bekenntnis, wenn er ausspricht: Er wird auch gesegnet bleiben. Wenn wir uns jetzt die Zeit nehmen würden, um die ganze Geschichte von Jakob zu lesen, würden wir uns mit Sicherheit fragen: Warum hat Gott ausgerechnet ihn, diesen Betrüger, dieses Schlitzohr gesegnet?

Ich glaube, der Grund ist dieser: Egal, wie fehlerhaft Menschen aus unserer Sicht sind, hat Gott gute Gedanken über ihnen. Egal, wie fehlerhaft und mangelhaft wir selbst aus unserer Sicht sind, Gott hat gute Gedanken über dir. Er ringt mit uns darum, dass unser Leben gelingt und wir in seinem Segen leben!

Nach Jahren der Flucht vor dem Zorn Esaus will Jakob schließlich nach Hause zurückkehren. Er ist voller Angst vor dem, was auf ihn zukommen wird. Er muss sich dem stellen, wie er sich bisher durchgeschlagen hat, mit Lügen, Tricks und der Übervorteilung seines Bruders. Auf diesem Weg trifft er am Fluss Jabbok eine Person, in der er eine besondere Autorität wahrnimmt.

Er gerät mit diesem Mann in einen Ringkampf und beginnt langsam zu ahnen, dass er es hier mit dem lebendigen Gott zu tun hat. Das Wort „ringen“ ist in der hebräischen Sprache mit dem Wort „Staub“ verwandt. Gott macht sich staubig, indem er Jakob in seiner Menschlichkeit, seiner Unvollkommenheit begegnet. Er nimmt Jakob so ernst, dass er mit ihm in den Ring steigt, um die Lügen und Zerbrochenheiten aufzudecken.

Gegen Morgen will Gott diesen Kampf beenden, aber Jakob lässt Gott nicht los. Er, der sein ganzes Leben mit eigenen Mitteln darum gekämpft hat, nicht zu kurz zu kommen, stellt sich

Predigt vom

hier ganz auf den Segen Gottes und sagt zu ihm: "Ich höre nicht auf, es sei denn, du segnest mich!"

Und nun wiederholt Gott die Frage, die auch Isaak ihm gestellt hatte: Wie heißt du? Jakob antwortet diesmal ehrlich: "Jakob!" Er hat in der Begegnung mit Gott zu sich selbst gefunden. Gott hat so sehr um ihn gerungen, dass Jakob sein geheucheltes Selbst aufgeben konnte und als derjenige vor Gott steht, der er wirklich ist. "Ich bin es, Jakob." Und er wird gesegnet.

4. Die Brücke zur Himmelfahrt Jesu

Jetzt möchte ich die Brücke zu Himmelfahrt und zu Jesus schlagen. Es ist nicht so, dass Gott das Schlechte in meinem Leben nicht sehen würde.

Wenn ich denke, ich habe diesen Segen nicht verdient, so ist das richtig!! Aber Jesus hat seinen Anspruch auf seinen Segen als Erstgeborener aufgegeben und das Prinzip dieses Textes auf den Kopf gestellt. Er hat sich nicht verkleidet, um unseren Segen zu bekommen. Nein, Paulus schreibt in Galater 3,13

Christus aber hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns.

Jesus hat den Fluch auf sich genommen. Er ist für uns zur unserer Rebekka geworden, die die Strafe auf sich nehmen wollte. Das hat Jesus für uns getan, damit wir Anteil haben dürfen an seinem Erstgeborenenrecht. Er ist der Erstgeborene der Schöpfung, wie Paulus es im Kolosserbrief schreibt und im Hebräerbrief (Vgl. 12,23) ist von der Gemeinde der Erstgeborenen die Rede, weil Jesus sein Erstgeburtsrecht mit uns teilt! Damit sind wir alle in den Segen für die Erstgeborenen eingeschlossen und diesen Segen dürfen wir durch den Heiligen Geist empfangen.

Durch die Erschleichung des Segens ist die Familie von Isaak zerbrochen. Rebekka und Isaak waren vermutlich zerstritten und Jakob musste vor Esau fliehen.

Durch Jesu Aufgabe seines Segens ist die Familie Gottes für uns zugänglich geworden. Ich darf zu Gott kommen und sein Kind, seine Tochter, sein Sohn werden.

Thomas Merton schreibt es so: "Wenn unsere Beziehung zu Gott die Beziehung von Kindern zum Vater ist, so ist damit schon ganz klar herausgestellt, dass wir nicht bloß [...]Angestellte in einem Betrieb, Untertanen in einem Staat [sind]. Wir sind Kinder mit eigenen Rechten[...] Und das Höchste dieser Rechte ist eben jenes, das uns zu Seinen Kindern macht und uns den Anspruch sichert, persönlich und jeder für sich geliebt zu werden, als Kind, als Individuum, als Person."

Und genau darum brauchte es Himmelfahrt, weil es nicht darum ging, Jesus hier auf dieser Welt zu erleben, sondern den Zugang zu Gott dem Vater zu öffnen. Das ist der tiefste Segen, den wir in dieser Welt empfangen dürfen, weil er unsere tiefste Sehnsucht stillen möchte. Wenn wir diesen Segen für uns ergreifen, brauchen wir nicht mehr eifersüchtig auf unseren Bruder zu sein, denn du bist für Gott einzigartig, sein besonderes Kind.

Der größte Segen ist es, dass wir als Kinder Gottes leben dürfen. Wenn wir jemanden Segnen, sprechen wir dieses Recht uns gegenseitig immer wieder zu.

Und deshalb segnen wir auch so gerne am Ende des Gottesdienstes oder auch kleine Kinder für ihr Leben. Warum, weil wir genau wissen, was an Herausforderungen im Leben warten kann. Wir segnen auch Ehen, weil wir wissen, was für Herausforderungen dort auch warten können! Ihr kennt das vielleicht nicht, aber meine Frau kennt das! Das kann ich euch sagen. Und wie gut ist es, wenn Segensworte in das Leben hineingesprochen werden: Wir trauen dir es zu, in all den Herausforderungen einen Weg zu finden.

Was werde ich nun meiner Tochter antworten, wenn sie mich fragt, was Segen eigentlich bedeutet? Nach gründlichem Nachdenken erweitere ich meine Antwort zu Beginn:

Du hast nicht nur uns als Eltern, die dich sehr lieb haben, sondern du hast einen Papa im Himmel, der dich unendlich mehr lieb hat , der auch da ist, wenn wir nicht da sind und der der beste Begleiter für dein Leben sein will! Und weil er auch mein Vater im Himmel ist, sind wir in ihm sogar Bruder und Schwester.

Amen.